



Das Philharmonische Orchester Isartal hat auch 2019 auf der Flussbühne gespielt. Damals gab es Haydn, diesmal Hindemith.

FOTO: HARRY WOLFSBAUER

SZ 10.07.2023

## In sechs Etappen zum Gipfelglück

Das Philharmonische Orchester Isartal spielt die Musik zu Arnold Fancks Klassiker „Im Kampf mit dem Berge“ beim Flussfestival

Von Ulrich Möller-Arnsberg

**Icking/Wolfratshausen** – Mehr als 40 Frauen und Männer sind zur Probe in die Aula des Ickinger Gymnasiums gekommen. Es ist Mitte Juni, bis zu den beiden großen Auftritten in Wolfratshausen ist noch ein Monat Zeit. Aber jeder Proben-Donnerstag zählt jetzt. Denn was sich das *Philharmonische Orchester Isartal* vorgenommen hat, ist nicht weniger als die Begleitung eines Stummfilms. Es geht um den Klassiker „Im Kampf mit dem Berge“ von Arnold Fanck aus dem Jahr 1920. Fanck dokumentierte die Besteigung des 4500 Meter hohen Liskamm in den Walliser Alpen durch den bekannten Bergsteiger Hannes Schneider und die Bergpionierin Ilse Rohde. Die Musik für großes Orchester stammt von keinem Gerin-geren als Paul Hindemith. „Wir spielen eine überarbeitete Fassung, die der Schottverlag in den 2010er-Jahren herausgebracht hat“, erklärt Dirigent Henri Bonamy. Der 43-Jährige, der seit rund 14 Jahren an der Hochschule für Musik in München Liedgestal-

tung und Kammermusik unterrichtet, freut sich auf diese besondere Herausforderung. „Ich will mit dem Orchester nicht nur Konzerte im engeren klassischen Sinn machen. Wir wollen auch neues, vor allem jüngeres Publikum gewinnen.“ Da kommt der Bergfilm mit Orchesterbegleitung gerade recht.

Bei „Im Kampf mit dem Berge“ geht es in sechs alpinen und musikalischen Etappen einen Gletscher hinauf; die beiden Protagonisten haben gefährliche Spalten zu überwinden. „Da muss die Musik genau auf den Punkt kommen“, so Bonamy. Ständig switcht er am Pult zwischen dem Time Code auf dem Tablet und den Noten hin und her, um alles zusammenzuhalten.

„Ich bin ja eigentlich sonst eher einer, der wenig übt“, sagt Michael Proisinger. Der 72-Jährige, der früher als Urologe in Wolfratshausen praktiziert hat, übernimmt den Klavierpart. Für dieses Projekt müsse er sich oft hinsetzen, sagt er. „Aber das macht richtig Spaß.“ Rund 90 Minuten dauert der Filmklassiker. Bei seinen privaten Projekten habe er „die Partitur und immer den

Überblick“, sagt Proisinger. „Hier bin ich eine Stimme von vielen und entdecke peu à peu, was die anderen Instrumente spielen.“

Ausgerechnet die Bratsche sei nicht dabei, wundert er sich, wo doch der Komponist Paul Hindemith Bratschist war.

**„Die Musik ist sehr filmartig, aber weniger im effektvollen als im romantischen Sinne.“**

„Horn und Fagott fehlen auch“, ergänzt Bonamy. Dafür gibt es ein erweitertes Schlagwerk: Neben der Pauke gehören Trommel, Becken und Glockenspiel dazu. Klar, effektvolle Instrumente, wenn es um die Vertonung eines solchen „dramatischen“ Films geht. „Naja“, entgegnet Bonamy. „Die Musik ist sehr filmartig, aber weniger im effektvollen als vielmehr im romantischen Sinne.“ Der Film zeigt Gletscheraufnahmen, die für immer der Vergangenheit angehören. Einzigartig dürfte auch die Filmgeschichte sein. Nach einer Kürzung durch die UFA gingen zunächst große Teile verlo-

ren. Erst Anfang dieses Jahrhunderts wurden sie wiederentdeckt. Mit Hilfe der handschriftlichen Partitur von Paul Hindemith ließ sich die als verschollen geltende Urfassung fast vollständig wiederherstellen. 2013 feierte die rekonstruierte Fassung in Frankfurt Premiere.

Von dieser Geschichte erzählt Christiane von Wahlert, Leiterin der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, beim Konzert des Philharmonischen Orchesters Isartal am Samstag, 15. Juli, in der Loisachhalle. Tags darauf wird das Programm noch einmal beim Flussfestival auf der Flussbühne in Wolfratshausen gegeben. Im Vorprogramm moderieren Sybille Krafft und Markus Legner ein Podiumsgespräch mit dem erfahrenen Bergsportler Günther Sturm, dem Alpinjournalisten Michael Pause und Stefanie Latzin, der Enkelin der Hauptdarstellerin Ilse Rohde.

Samstag, 15. Juli, 20 Uhr, Loisachhalle Wolfratshausen; Sonntag, 16. Juli, 20 Uhr, Flussfestival Wolfratshausen; Infos unter [konzertverein-isartal.de](http://konzertverein-isartal.de)